

Stolzer Berufsstand schickt einen Botschafter auf Wanderschaft

Der gelernte **Zimmermann** Fabian Dubach absolviert eine Walz der besonderen Art. Als Botschafter von **Holzbau Schweiz** wirbt er in diesen Tagen in Graubünden für seinen vielseitigen Beruf.

► SILVIA KESSLER

Irgendwie scheint die Schmach noch nicht ganz verarbeitet zu sein. «Was? Du willst nur Zimmermann werden?», hat Fabian Dubach einst von einem seiner Lehrer zu hören gekriegt. Die Befürchtung, der junge Bauernsohn mit den guten Schulnoten könnte sich unter seinem Wert verkaufen, hält der seit nunmehr vier Jahren ausgelernte Zimmermann nach wie vor für mehr als nur unbegründet. Was sein vielseitiger Beruf beinhaltet, und warum er seine Berufswahl noch keine Minute bereut hat, will der Luzerner nun nicht nur seinem ehemaligen Lehrer, sondern gleich der ganzen Schweiz aufzeigen. Der Verband Holzbau Schweiz hat den engagierten 22-Jährigen zum Botschafter der Branche auserkoren und schickt ihn auf Wanderschaft durch das Land (siehe Titelseite). Nach Stationen in der Zentralschweiz, in Basel und in Genf ist Fabian Dubach nun bei der Firma Bianchi Holz- und Treppenaufbau AG in Landquart angekommen.

Seit Juni ist der Holzbau-Botschafter unterwegs, Erwin Walker, Geschäftsführer der Bianchi AG, ist nun schon sein 13. Arbeitgeber. «Der Treppenaufbau ist ein Fachgebiet des Zimmermanns, das irrtümlicherweise oft dem Schreiner zugeordnet wird», erklärt Fabian Dubach. Im gleichen Atemzug muss er zugeben, dass er «seine letzte Treppe» noch in der Lehrzeit montiert hat. Zusammen mit einem Berufskollegen der Firma Bianchi hat er sich gestern in einer Wohnung in Chur wieder einmal diesem Metier widmen können. «Es ist sowieso gewaltig, was ich in den letzten Monaten erlebt und gelernt habe», schwärmt er. In einem Zehn-Mann-Betrieb habe er die Ausbildung gemacht, heute sei er in ei-



Ungewohnter Auftrag, professionell ausgeführt: Der Zimmermann **Fabian Dubach** montiert in einer Wohnung in Chur ein Treppengeländer. (FOTO THEO GSTÖHL)

ner 30-Mann-Zimmerei im Nachbardorf tätig. Im Rahmen des Projekts «Zimmermann on Tour» habe er in den letzten Monaten in zahlreichen Kleinbetrieben aber auch in Grossbetrieben mit bis zu 200 Leuten mitgearbeitet. Die Unterschiede, vor allem, was die technischen Möglichkeiten betreffe, seien frappant. «Umso mehr zeigen mir die gesammelten Erfahrungen auf, was am besten zu mir passt.»

Gelebte Kameradschaft

Doch ob Fabian Dubach nun im Zoo Zürich am millionenschweren Neubau für die Elefanten mitbaut, an hochmodernen CNC-Maschinen Pläne entwirft, an diversen Veranstaltungen von «Hölzigen» teilnimmt oder in Landquart und Umgebung Treppen montiert, etwas bleibt sich immer gleich: «Ich werde überall mit offenen Armen empfan-

gen.» Allein dem Projekt sei dies jedoch nicht zuzuschreiben. Fabian Dubach liebt die Vielseitigkeit seines Berufes genauso wie die überall gelebte Kameradschaft. «Der Zusammenhalt ist für uns Zimmerleute wichtig», erklärt er. Ein Berufsmann allein könne kaum etwas ausrichten. Neu- und Umbauten erfolgen stets in gemeinsamer Arbeit, die gegenseitige Rücksichtnahme und Vertrauen erfordere.

Und gemeinsam werde denn auch fast alles möglich. «Wir bauen heute Häuser, die niemand mehr für Holzhäuser halten würde», schwärmt Fabian Dubach. Unter so manchem Verputz von bis zu siebengeschossigen Gebäuden würden sich oft die ausgeklügeltsten Holzkonstruktionen verbergen. Der junge Zimmermann ist vom Werkstoff Holz ohnehin vollends überzeugt. Kombiniert mit der Leiden-

schaft für die Zimmermannskunst, ist Fabian Dubach der ideale Botschafter für seine Zunft.

Wachsende Branche

Die Holzbaubranche wächst. Allein im Einfamilienhausbau legte die Branche im 2012 schweizweit um zehn Prozent zu. Entsprechend gesucht sind qualifizierte Zimmerleute. Jährlich entscheiden sich rund 900 Jugendliche für die Ausbildung, die zu den **Top 20** der meistgewählten Berufe in der Schweiz zählt. Ein Aufwärtstrend wird auch im Kanton Graubünden festgestellt. Im Jahr 2005 haben 25 Lernende die Lehre als Zimmermann abgeschlossen, 2010 waren es 29. Unter den Lehrabgängern befand sich **je eine Zimmerin**. Im Jahr 2015 sind gemäss heutigem Stand 35 Lehrabschlüsse zu erwarten. (KE)

Etappensieg für Lebrument

Der Beschwerde von Roger Schawinski im **Streit um Radiokonzessionen** wird keine aufschiebende Wirkung erteilt.

LOKALRADIO Radio Grischa von Verleger Hanspeter Lebrument darf von seiner Konzession während des laufenden Verfahrens vor Bundesverwaltungsgericht Gebrauch machen. Die Richter in St. Gallen haben der Beschwerde von Konkurrent Roger Schawinski die aufschiebende Wirkung entzogen. Das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hatte Radio Grischa im vergangenen März die definitive Konzession für die Region Südostschweiz bis Ende 2019 erteilt. Das UVEK war zum Schluss gekommen, dass die Südostschweiz Mediengruppe zwar den Markt dominiere, diese Position aber nicht missbrauche.

Roger Schawinski und seine Partner von Radio Südost in Gründung gelangten dagegen ans Bundesverwaltungsgericht. Hanspeter Lebrument ersuchte in der Folge darum, der Beschwerde seiner Konkurrenten die aufschiebende Wirkung zu entziehen.

Das Gericht hat dieses Gesuch in den Hauptpunkten nun gutgeheissen. Gemäss dem Zwischenentscheid hätte die aufschiebende Wirkung zur Folge, dass im Kanton Glarus und im bündnerischen Misox weder Radio Grischa noch ein anderes Lokalradioprogramm verbreitet würde. Es bestehe ein gewichtiges öffentliches Interesse daran, dass dieser Fall nicht eintrete.

Angesichts des bereits mehrere Jahre dauernden Verfahrens habe sich mittlerweile auch eine zeitliche Dringlichkeit ergeben, den Konzessionsauftrag umzusetzen. Damit sei ein Grund für den Entzug der aufschiebenden Wirkung gegeben, heisst es im Entscheid weiter. (SDA)

(Zwischenverfügung vom 16. September 2013 im Verfahren A-2252/2013)

KURZ GEMELDET

Helfer fürs Jodlerfest gesucht Wenn im Juli 2014 das Eidgenössische Jodlerfest in Davos gefeiert wird, macht ganz Graubünden mit. Vom 3. bis 6. Juli versammeln sich in den Bündner Bergen Jodler-, Alphornbläser- und Fahnenschwinger zum friedlichen Wettstreit. Um den erwarteten rund 100 000 Gästen aus der ganzen Schweiz gute Gastgeber sein zu können, ist das Organisationskomitee allerdings auf Hilfe angewiesen. Freiwillige Helfer sind an vorderster Front mit dabei und geben dem Eidgenössischen Jodlerfest ein Gesicht. Sie zeigen, wozu der Tourismuskanton Graubünden im Stande ist. Gefragt sind daher Helferinnen und Helfer. Infos und Anmeldungen unter www.jodlerfest-davos.ch.

INSERAT

Kleiner Preis, grosse Wirkung. Brille: Fielmann.

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn er gibt Ihnen die Geld-zurück-Garantie. Sehen Sie ein bei Fielmann gekauftes Produkt noch 6 Wochen nach dem Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.*

Moderne Komplettbrille
mit Einstärkengläsern, 3 Jahre Garantie. CHF **47⁵⁰**

Sonnenbrille in Ihrer Stärke
Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser, 3 Jahre Garantie. CHF **57⁵⁰**

***Geld-zurück-Garantie**
Sehen Sie das gleiche Produkt innerhalb von 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann den Artikel zurück und erstattet den Kaufpreis. Brille: Fielmann.

fielmann
www.fielmann.com

Brille: Fielmann. Internationale Brillenmode in Riesenauswahl zum garantiert günstigsten Preis. Mehr als 600x in Europa. 29x in der Schweiz. Auch in Ihrer Nähe: **Buchs**, Bahnhofstr. 39, Tel.: 081/750 52 52; **Chur**, Quaderstr. 11, Tel.: 081/257 07 80; **Rapperswil**, Untere Bahnhofstr. 11, Tel.: 055/220 13 60. Mehr unter www.fielmann.com